

Die schönsten Hotels der Welt

Von Eduard Duisberg

I.



Brennpunkte der comédie humaine mit den großen Komparsen dieser Welt-Oasen der Globetrotter.

Lacht nicht das Herz jedes Kosmopoliten beim Anblick dieser Bilder? Steigen nicht Erinnerungen auf, seltsam-berauschend?

Reden wir nicht von der selbstverständlichen Luxusschablone.

Beschäftigen wir uns mit der Welt Dekobras und Michael Arlens:

Côte d'Azur: Dort, wo sich die Spezialwagen der Gigolos türmen, ist das „Negresco“. In der großartigsten Hotellhall ein Tanz der Eitelkeiten — Rue de la Paix. Bianco-Bachicha zelebriert „Plegaria“, Gluskins Jazz spielt, daß die Sessel Lust haben, mitzuhopsen. — Consuela Vanderbilt, geschiedene Herzogin von Marlborough, zittert vor Wonne, ein Lächeln auf das high-brow Antlitz des Schwedenkönigs gezaubert zu haben; sie vermeidet jedoch durch ein flüchtiges Zucken ihres kapriziösen Mundes, stillos beglückt zu wirken. Noch mehr highest society? Bitte: König Christian von Dänemark, der Herzog von Westminster. Sonst noch: die Meller, Poiret, Lehár, Tauber. Einige Babbitts sitzen beschämt im Eckchen. Die Plutokratie hier nicht so wichtig. Selbst an der blauen Küste frönt sie ihren Manchesteridealen. Sehr viel ästhetische jeunesse dorée Mayfairs. Man hört noch aperçus: wer Ohren spitzt, kommt auf seine Kosten. Alles in allem: gezügelte Kultiviertheit. Kein Wort gegen unsere deutschen Hotels. Aber das haben sie nicht: das Publikum. — Im „Hotel de Paris“ etwas verwüstet

Adlon, Berlin
Hotel de Paris, Monte Carlo
Grand Hotel St. Moritz

